Erfahrungsbericht über einen Semesteraufenthalt im Ausland

Name: Aysegül Karabag

Studiengang: Internationales Informationsmanagement

Gasthochschule: Universidad Autonoma de Barcelona

Land und Ort: Barcelona, Spanien

Zeitraum des Auslandsaufenthalts: 02.09.2017- 06.01.2018

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden:

{X} Ja { } Nein

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden. Für weitere Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*): karabag@uni-hildesheim.de

karabag@uni-hildesheim.de 11.12.2018

(E-Mail) (Datum, Unterschrift)

Erfahrungsbericht über einen **Semesteraufenthalt** im Ausland 2

Vorbereitung:

Die Bewerbung an der Universität in Barcelona, Spanien war zu Beginn recht unkompliziert. Nachdem wir uns mit meiner Kommilitonin dazu entschieden haben, unser Auslandssemester in Barcelona zu absolvieren, haben wir uns im Internet bei diversen Auslandsagenturen informiert. Im Endeffekt entschieden wir uns für die Agentur IEC online. Wir schauten uns die Profile der Universitäten in Barcelona an und bewarben uns an der Universidad Autonoma de Barcelona. Die Zusage kam nach einigen Wochen, mit einigen Dokumenten, welche wir mit Absprache unseres Professoren ausfüllten und zurückschickten. Ebenso sollten wir im Voraus eine Anzahlung an die Universität vornehmen, damit unser Platz an der Universität gesichert war. Da wir am Erasmusprogramm der Universität nicht teilnahmen und unser Auslandssemester als freemover selbst organisierten, war es sehr wichtig im Vorfeld mit den Verantwortlichen Institutionen der Universität alles abzuklären. Es ist aufjedenfall komplizierter als freemover, das Auslandssemester zu organisieren, da alles selber erarbeitet werden muss. Daher ist es sehr wichtig, sich gut und fristgerecht mit allem nötigen auseinander zu setzen und sich zu genau zu informieren. Ich entschied mich für die Kurse Spanish, Entrepreneurship, Managerial Skills, International Marketing Strategies, sowie für den Kurs Modernisme. Ebenso besteht die Möglichkeit, diese Fächer zu Beginn der ersten Uniwoche umzuändern. Wir stellten, die von uns ausgewählten Kurse unserem zuständigen Professor, Herrn Mandl vor. Dieser genehmigte uns die, da wir IIM Studierende als Nebenfach BWL haben und die Lehrinhalte sich deckten. Die Gebühren an der Gasthochschule waren abhängig, von den gewählten Kursen. Insgesamt zahlte ich für das Auslandssemester 3730 €. Davon wurden 500€ im Vorhinein als Anzahlung beglichen.

Unterkunft:

Wichtig war es weiterhin zeitnah, nach einer passenden Unterkunft zu schauen. Nach langer Suche entschieden wir uns dazu eine Wohnung über die Vermittlungsagentur Spotahome zu mieten, da wir ein bestimmtes Budget hatten und die eigene Suche sich als schwierig herausstellte. Dies lag zum Teil daran, dass wir zu spät mit der Suche begonnen hatten, außerdem wirkten nicht alle Wohnungsanzeigen seriös. Spotahome übernimmt die hundertprozentige Garantie, zur Vermittlung einer seriösen Wohnung. Wir entschieden uns für eine Wohnung in unmittelbarer Nähe der Sagrada Familia, womit wir sehr zentral waren und vieles vor Ort zu Fuß, mit dem Bus, als auch mit der Metro erreichen konnten. Leider war die Wohnung nicht so, wie Sie vom Vermieter im Internet angegeben wurde. Das Zimmer, welches wir uns mit meiner Kommilitonin teilen sollten, war viel zu klein, die Bettmatratzen waren veraltet und sehr unbequem. Weiterhin war die Unterkunft sehr dreckig und unhygienisch. Somit war unsere Ankunft leider nicht so, wie wir es uns vorgestellt hatten. Ebenso war der Vermieter sehr unfreundlich und stritt alles ab. Wir kontaktierten am nächsten Tag Spotahome und erklärten die verunglückte Situation. Diese boten an, eine neue Wohnung zu vermitteln, als auch das Geld, welches wir der Agentur zahlten zurück zu erstatten. Wir suchten ebenfalls in der Zeit nach einer geeigneten Wohnung und fanden ebenso eine zentral liegende Wohnung, die in der Nähe der Ramblas lag. Dies

war eine Studiowohnung, wofür wir pro Person ca. 600€ zahlten. 500-700€ sind in Barcelona Durchschnittskosten, welche monatlich als Mietkosten anfallen. Die Lebenshaltungskosten sind im allgemeinen weit aus teurer als in Deutschland. Reisen innerhalb Spanien lohnen sich sehr und sind im Vergleich zu anderen anfallenden Kosten sehr billig. Da dies der Fall war, konnten wir sehr schöne Orte besichtigen, wie Madrid, Sevilla, Valencia, Ibiza, Mallorca, Granada, sowie Lissabon.

Studium an der Gastuniversität:

Das Studium an der Gasthochschule stellte sich zu Beginn schwierig an. Dies lag zum Teil an den vielen neuen Eindrücken. Verschiedene Kulturen, eine andere, strengere Prüfungsordnung, sowie die neuen Fächer waren zu Beginn ungewohnt. Ebenso war es sehr schade, dass wir Austauschstudierenden nicht am Hauptcampus Unterricht hatten. Dies war sehr schade, da wir nur mit Internationalen Austauschstudierenden Unterricht hatten. Wir konnten somit leider nicht von den Campusangeboten profitieren, als auch an diversen Veranstaltungen nicht teilnehmen. Unsere Campuse waren jedoch sehr zentral, mitten in Barcelona. Abhängig von unseren Kursen unterschied sich der Ort der Veranstaltung. In der ersten Woche konnte der Stundenplan umgeändert und angepasst werden. Wir hatten von Montag bis Donnerstag Pflichtveranstaltungen. Die Vorlesungen fanden in eher kleinen Unterrichtsräumen in Gruppen von bis zu 30 Personen statt. Somit konnten die Professoren besser und intensiver auf die Fragen der Studierenden eingehen. In den Einführungstagen wurden eher organisatorische Sachen geklärt. Wir belegten 5 Fächer, die jeweils 6 Credits aufweisen. Die Professoren waren in jeder Hinsicht sehr hilfsbereit. An der Uni wurde hauptsächlich Englisch gesprochen, da die meisten Studierenden aus Amerika waren. Negativ war leider, dass die Universität kaum Lernmöglichkeiten bot. Es gibt nur eine kleine Bibliothek, wo die Plätze meistens belegt sind, weiterhin gibt es ebenso keine Sitzmöglichkeiten in den Etagen. Ein Semesterticket bietet die Uni ebenfalls nicht an. Hierzu haben wir uns ein Ticket besorgt, welches vier Monate gültig ist im Wert von 120€. Über dies hatten beide Campuse keine Mensa, meistens verlief der Unterricht über den ganzen Tag, weswegen es eher schwierig war. Die Lehrveranstaltungen waren ungewohnt, da wir oft Midterm Tests hatten und sehr praxisorientiert gearbeitet haben. In allen Kursen war es Pflicht Einzel- oder Gruppenpräsentationen zu absolvieren. Außerdem mussten wir diverse Paper, sowie nebenbei jede 2. Woche Tests ablegen. Es war sehr aufwändig, jedoch war der Stoff nicht allzu schwer und es war trotzdem gut machbar. Die Professoren waren sehr offen und sehr verständnisvoll. Sie haben mit uns neben der Uni auch gerne soziale Aktivitäten unternommen. Im Kurs Modernisme, welches einen Ausgleich zu den anderen wirtschaftlichen Fächern bot, lernten wie die historische Gesichte der Spanischen Architektur, außerdem mussten wir diverse Sketche zu verschiedenen Gebäuden zeichnen, die wir während der Unterrichtsveranstaltung besichtigten. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich mich mit der Zeit an die Lehrunterschiede, sowie das Tempo der Veranstaltungen gewöhnt habe. Die Studierenden, als auch die Professoren waren sehr offen, wodurch der Integrationsprozess schnell ablief und jegliche Hemmungen schnell abgelegt wurden.

Alltag und Freizeit:

Mein Alltag bestand hauptsächlich damit Vorlesungen zu besuchen, da wir wie bereits erwähnt Anwesenheitspflicht hatten. Neben den Vorlesungen musste ich ebenso in meiner Freizeit einiges tun, da wir viele Abgaben und Präsentationen hatten. Gerne haben wir uns nach der Uni abends mit Freunden und Kommilitonen getroffen. Ebenso war es sehr wichtig für uns viele neue Leute kennenzulernen. Daher haben wir uns in Facebook Gruppen eingeschrieben, was ich jedem ans Herz legen kann und haben somit an diversen Aktivitäten teilgenommen. Freemover können ebenfalls an Erasmus Veranstaltungen teilnehmen. Wir lernten viele Freunde in Barbecue Treffen, Städtetripps, sowie bei anderen Aktivitäten kennen. Teilweiße habe ich noch heute Kontakt zu den ganzen Leuten.

Fazit:

Der Aufenthalt in Barcelona, war rückblickend eine sehr aufschlussreiche und interessante Erfahrung. Ich habe sehr viele neue Leute aus verschiedenen Kulturen kennengelernt. Ich bin viel selbstständiger, als auch offener geworden. Die vielen Reisen, die wir unternommen haben, haben uns sehr geprägt. Ich kann jedem Studierenden ein Auslandsaufenthalt empfehlen, da man sich dort neu kennenlernt. Spanien ist ein sehr schönes Land, mit sehr netten Bürgern, sie sind herzlich und sehr offen. Das Semester hat mich in vieler Hinsicht bereichert.